

JobProtection: Nachbetreuung für stabile berufliche Integration bei psychischen Erkrankungen

Tatjana Levin, Dr. Elena Andreeva

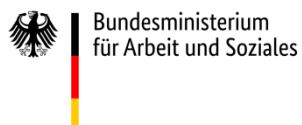
Klinik für Rehabilitations- und Sportmedizin, Medizinische Hochschule Hannover

26. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium der GfR e.V. und des BBMD

„Fallmanagement zur Förderung der beruflichen Wiedereingliederung“

Halle (Saale), 07.11.2025

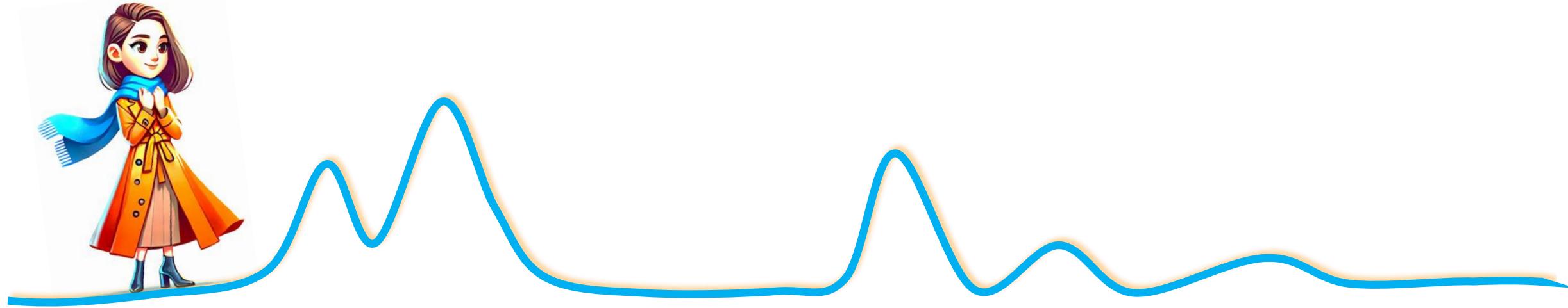
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Es bestehen keine Interessenkonflikte

JOBPROTECTION



Nachbetreuung

- 24 Monate
- Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation (BFW, RPK)

Einschlusskriterien

- Hauptdiagnose nach ICD-10:
F00-F99, G00-G99, I69
- Nebendiagnose F00-F99
- Arbeitsaufnahme

Ziel → nachhaltige
Beschäftigung

BEGLEITEVALUATION: MIXED-METHODS-DESIGN

QUANTITATIV

✓ Routinedaten der DRV BS-H

- IG (n=113)
- parallele KG (n=663)
- historische KG (n=688)

✓ Aktendaten zu Nachsorgerterminen (N=52)

QUALITATIV

✓ Interviews mit Teilnehmenden

- T1=43
- T2=33
- Katamnese=2

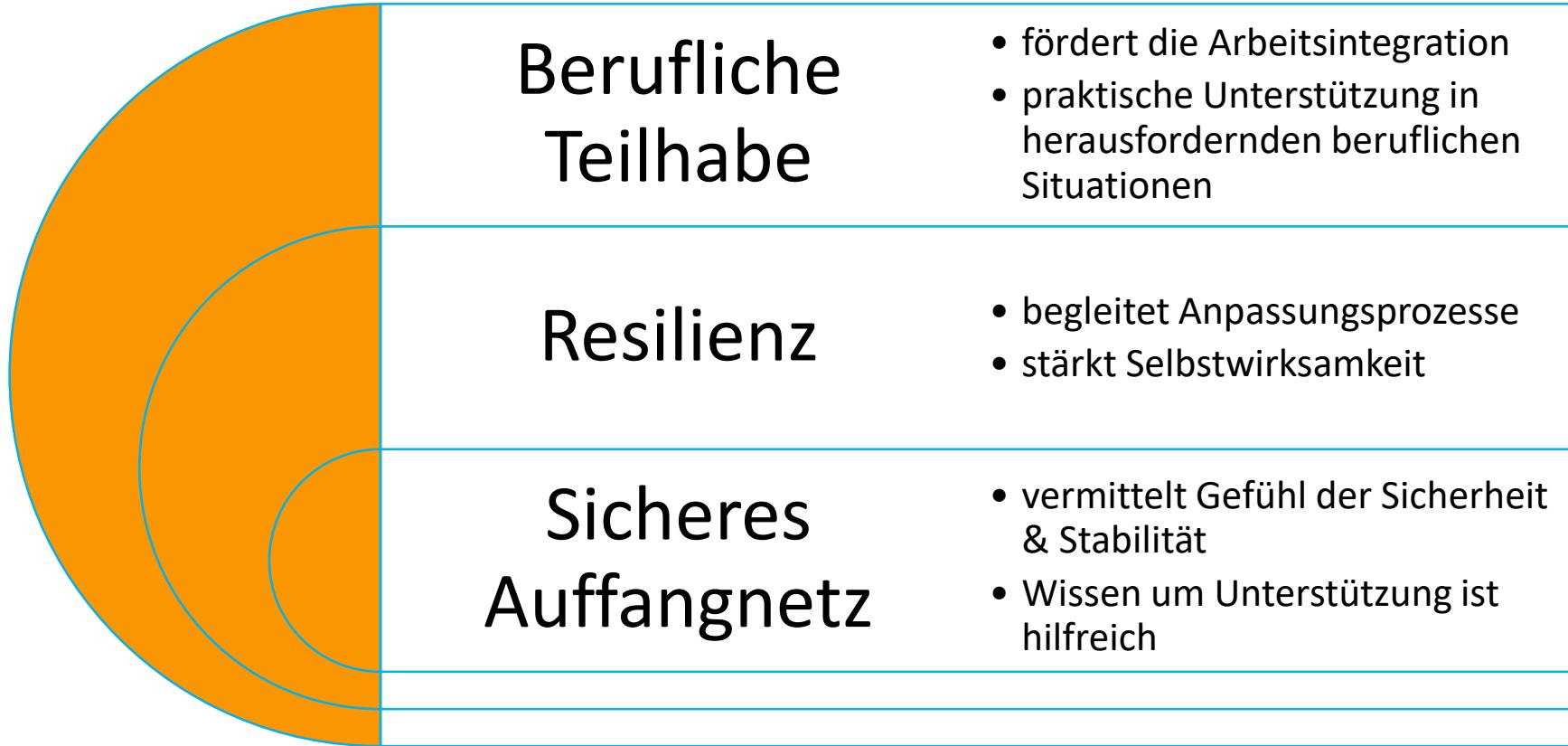
✓ Fokusgruppen mit leistungserbringenden Einrichtungen (N=2)

EFFEKTE VON JOBPROTECTION

➤ JobProtection erhöht die Chance auf eine nachhaltige Beschäftigung um ca. 95 %

➤ Details in Andreeva et al., 2025:

DOI: [10.1055/a-2654-6017](https://doi.org/10.1055/a-2654-6017)



FAZIT

- JobProtection als Supportsystem: allein das Wissen um Unterstützung hat positive Wirkung
- Themenoffenheit & Flexibilität individualisierte und bedarfsoorientierte Unterstützung
- unterstützend für die berufliche Wiedereingliederung

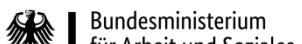
JobProtection ist ja so, man kann ja **vielseitig** alles machen, wo es gerade irgendwie **brennt**.

Fokusgruppe

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

tatjana.levin@mh-hannover.de
andreeva.elena@mh-hannover.de

Gefördert durch:



für Arbeit und Soziales



Braunschweig-Hannover



Medizinische Hochschule
Hannover